

***"Wenn einer eine Blume liebt, die es nur ein einziges Mal gibt auf allen Millionen und Millionen Sternen, dann genügt es ihm völlig, dass er zu ihnen hinaufschaut, um glücklich zu sein."* (Antoine de Saint-Exupéry)**

Liebe Geschäftsführung, liebe Mitarbeiter, liebe Freunde und Ehrenamtliche des Hospizes Bergstraße,

das hier von Saint-Exupéry erbrachte Zitat ist meines Erachtens ein besonders treffendes Zitat bezüglich der letzten Lebenszeit eines Menschen, die sich vor allem durch zwei Wörter auszeichnet – Liebe und Hoffnung.

Doch kann man so etwas als junger Mensch einfach nachfühlen? Wie muss es sein auf Menschen zu treffen, die auf den Tod warten? Wie fühlt man sich bei Nacht, wenn man mit seinen Gedanken und Emotionen alleine ist? Wie wertvoll ist jede Sekunde Lebenszeit im Hospiz? Wie können Mitarbeiter einen Platz schaffen, damit Sterbende und Angehörige einen sicheren Ort für sich und ihre Gedanken finden können? Wie viel kann man von den einzelnen Lebensgeschichten der Gäste noch lernen? Kann man sein Leben freudig leben, wenn man seine Endlichkeit unmittelbar vor sich sieht? Welche Fragen sind den Menschen wichtig? Was bleibt unbeantwortet?

Und eine besonders wichtige Frage, die ich mir in Vorbereitung zu diesem Projekt andauernd stelle: Wie schafft man es, dass Menschen das Gefühl gegeben wird, dass man wie Saint-Exupéry so schön beschreibt: in den Himmel ***„hinaufschaut, um glücklich zu sein.“***

Im September 2016 hat Hameet Dawan im Rahmen eines freiwilligen Praktikums 4 Wochen im Hospiz gewohnt. In dieser Zeit hat er viel über das Hospiz, seine haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter, Gäste und Angehörigen erfahren können. Freude, lachen, Trauer, Schmerz, alle Facetten des „täglichen Leben im Hospiz“ durfte er miterleben.

Wir „Alle“ haben diese intensive Begegnung als besondere Zeit wahrgenommen und es bleiben viele positive Erinnerungen.